

Inhalt

Erster Teil

1. Einleitung	9
Vermögensstrukturen als Genderfrage	9
Untersuchungsgruppe	12
Juden/Jüdinnen	15
Zur Theorie von ökonomischem, kulturellem und sozialem Kapital	17
Untersuchungsfelder	20
Ehe als vermögensrelevanter Faktor	22
Erbschaften	23
1938	24
Restitution nach 1945	27
Rechtliche Grundlagen	27
Bezeichnungen: Kaufmann und Handelsfrau	30
Zahlen und Währungsangaben	31
Dank	32
2. Quellen	34
Sample	35
Die Datenbank	37
Matriken der Israelitischen Kultusgemeinde Wien	38
Verlassenschaftsakten	39
Handelsregister	41
Akten der Vermögensverkehrsstelle	41

Zweiter Teil

1. Das ökonomische Subjekt – UnternehmerInnen	45
Die Bevölkerungs- und Beschäftigungsstruktur in der Zwischenkriegszeit	46
Geschlecht als Kategorie in der Geschäftswelt des beginnenden 20. Jahrhunderts	50
Berufsstruktur der jüdischen Bevölkerung	56
Bildungskapital	57
Berufskarrieren im Vergleich	58
Die Geschwister Hofmann: Akademikerinnen, Künstler und UnternehmerInnen	58
Die Schwestern Wollner: Handelsfrau, Ehefrau, Kleinunternehmerin	64
2. Ehe, Vermögen und Geschäft	69
Verwandtschaften und Unternehmensnetzwerke	71
Eheband – Geschäftsverbindung	74

Firmennamen	76
Ehepaar und Compagnie	77
Das Heiratsgut	80
Das Heiratsgut als Geschäftsgrundlage	86
3. Transmissionen – Tradierung von Vermögen und Kapital	91
Das österreichische Erbrecht	91
Das Ehegattenerbrecht	95
Vermögen durch Erben – Immobilien	97
Familienunternehmen	99
Unternehmensnachfolge	103

Dritter Teil

1. Statistiken des „Jüdischen“	117
Statistische Erhebungen von Juden, Jüdinnen und ihrem Vermögen	117
Gesetzliche Definitionen ab 1938	121
Die Vermögensverkehrsstelle	122
Exkurs: Die Ausstellung „Die Entjudung der Wirtschaft in der Ostmark“	124
2. Das 1938 angemeldete Vermögen	127
Gesamtvermögen	130
Grundvermögen	132
Betriebsvermögen	135
Finanzkapital	136
Wertpapiere	137
Bankguthaben	137
Versicherungen	138
Sachwerte: Schmuck, Luxusgegenstände, Kunst	138
Kapitalforderungen	139
3. Entziehung, Verlust und Verfolgung	142
Vermögentszug als Bestandteil der NS-Ideologie	142
Limitierte Handlungsspielräume der Betroffenen	149
Die Israelitische Kultusgemeinde	153
Mischehen – ein Beispiel geschlechterspezifischer Verfolgung	154
Beispiel einer Mischehe: Die Neumanns	160
4. Restitution und Entschädigung	166
Rechtliche Rahmenbedingungen	167
Restitution und Entschädigung in Sample I	169
Restitutionsergebnisse nach AntragstellerInnen	171
Restitutionsergebnisse nach Vermögen und Vermögensarten	172
Restitution von Liegenschaften	173

Restitution von Unternehmen	174
Restitution und Entschädigung von Finanzkapital	175
Zum Symbolwert des Eigentumsverlustes	176
 Vierter Teil	
Eine Fallgeschichte	181
Familie und Geschäft	182
Heiraten	186
Erbschaften	190
Nationalsozialismus – Vermögensentzug	199
„Arisierung“ des Unternehmens	199
Zwangsverkauf des Hauses Billrothstraße 4	203
Emigration	204
Rückkehr	206
Restitution und Entschädigung	206
Restitution des Hauses Billrothstraße 4	207
Entschädigungsanträge und -zahlungen	209
 Fünfter Teil	
Conclusio	211
Handlungsspielräume durch Vermögen	215
Das Heiratsgut	217
Vermögensstrukturen	218
Nationalsozialistischer Vermögensentzug	220
Restitution nach 1945	221
 Anhang	
Literatur	223
Gedruckte Quellen	251
Quellenverzeichnis	253
Abkürzungsverzeichnis	255
Tabellenverzeichnis	256